

- Herr Feldmayer, erste Violin, große Drehbahn, no 379.
 — Schultz, zweite Violin, 2te Marienstr. no 32.
 — Bultos, Violoncello, beym Draquerkall, no 131.
 — Kuba, Contravolon, Petri Kirchh. Wichmannshof, no 7.
 — Wollrabe, erste Hautbois, Raboisen, no 99.
 — Lehmann, zweite Hautbois, H. Rich. Kirche, no 161.
 — Sauermann, erste Fide, Schlachterstr. no 38.
 — Steinhardt, zweite Fide, Opernhof, no 89.
 — Friedr. Zehe, erstes Horn, neustädt. Neustr. no 49.
 — Franz Zehe, zweites Horn, ebendas.
 — Dufaur, erste Clarinette, Schachtstr. no 73.
 — Gross, zweite Clarinette, 2te Marienstr. no 82.
 — Hildebrandt, erster Fagott, Alricusstr. no 100.
 — Oswald, zweyter Fagott, Weglerwall. no 84.

3. Einige Lokal-Notizen.

a) Nachrichten für Fremde, verschiedene Hamburgische Merkwürdigkeiten betreffend.

Badeanstalt. Eine vermittelt Subscription i. J. 1793 von der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe errichtete Anstalt. Das, nach Herrn Baurung 1796 Bissen erbaute Badeschiff, liegt am Jungfernstieg auf der Alster, und wird in den Sommermonaten den Badeliebhabern zum Gebrauch geöffnet. Einlassbillette sind an den, den Publikum bekannten, Orten zu haben. Mit den Billetten werden zugleich das Reglement der Anstalt, und die bey dem Gebrauch der kalten Bäder zu beobachtenden Gesundheitsregeln, welche auch in den Badebüchern angehängt sind, ausgetheilt.

Bibliotheken (öffentliche). a) Die Stadtbibliothek, b) die Bibliothek des Commerceum, c) die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, d) die Bibliothek der St. Jacobikirche, e) die Bibliothek der St. Catharinen Kirche.

Begräbnisplätze sind seit einigen Jahren von den fünf Hauptkirchen, vor der Stadt, besonders vor dem Dammtor angelegt. Sie sind mit Gruppen von Bäumen und Gehäusen malerisch bepflanzt, und einige mit Reihen italienischer Pappein umgeben. Jeder Platz hat seine eigene Todtenbank, die zweckmäßig erbaut sind. Nur läßt sich der Geschmack der meisten Monumente nicht rühmen.

Creditkasse für die Erben und Grundstücke. Eine, durch die Vermählung und Verwendung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe gestiftete, und seit 1782 bestehende Anstalt, bey welcher dem Eigener eines Erbes oder Grundstücks, das ihm darin angeführte Capital, gegen gewisse Bedingungen vorgetheilt wird. Sie wird unter abwechselnden Directoren verwalter, und ihr Fond beträgt gegenwärtig 825456 mg. Rco. 3½ fl. Das Comtoir ist im Hause des jedesmaligen Directors.

Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Sie besteht seit 1765, und die jetzige Zahl ihrer ordentlichen Mitglieder beträgt etwa 450 Personen. Schon ihr Name bezeichnet ihren Wirkungskreis, und die Hauptgegenstände ihrer gemeinnützigen Tätigkeit. Sie beschäftigt sich aber auch, wie die öffentlichen Bekanntmachungen, und die herausgegebenen Schriften den Beweis davon enthalten, mit andern, dem gemeinen Wohl nützlichen und beförderlichen Gegenständen, welche ihrer Deliberation übergeben werden. — Ihr Versammlungshaus ist im Prodictstraßen, No. 50, wo die wöchentlichen freundschaftlichen Versammlungen der Mitglieder auch für eingeführte andere Mitglieder und Fremde 10. alle Mittwochs Abends zwischen 6 und 9 Uhr, so wie die monatlichen Deliberations-Versammlungen, am letzten Donnerstags jedes Monats, in denselben Stunden gehalten werden. — Die Leitung der Geschäfte als vortragende Secretair, versteht der Hr. Doctor und Domberr F. J. L. Meyer; seit nunmehr 12 Jahren; und Hr. — führt die auswärtige Correspondenz; die Herren Dr. Meißel und Herr — sind Vorsteher der Bibliothek (welche aus etwa 3000 Bänden, größtentheils Polyz, artistischen, technologischen und landwirtschaftlichen Inhalts besteht), und über die Modell Zeichnungen und Kupferstichsammlungen. — Die von der Gesellschaft unmittelbar gestifteten und unter der Direction ihrer einzelnen Departementen bestehenden Institute sind folgende: 1) Das Cabinet der Naturgeschichte. Vorsteher: Herr Professor Meißel. (es wird alle Mittwochs Nachmittags zur Beichtigung geöffnet). — 2) Die gemeinnützlichen Zeichnungsschulen in Baukunst und Handzeichnungen, Hr. Vincent lein. Lehrer: die Zeichenmeister Düste und Hardorf, und der Bildhauer Schupf. Zahl der Schüler: 60 Knaben. — 3) Die unentgeltlichen Handwerkschulen. Vorsteher: Herr Kunstmeister und Mechanikus Braß. Lehrer: Herr Professor Brodhagen. Zahl der Schüler: zwischen 2 bis 300. — 4) Die Rettungsanstalt für Ertrunkene. Vorsteher: Herr P.